

## VI.

## A F R I C A.

110. Die den classischen Völkern bekannt gewordene Nordhälfte dieses Erdteils zerfällt wieder in zwei scharf geschiedene Hälften: die östliche umfasst das vom Unterlande, Aegypten aus, schon früh auch in seinen oberen Teilen, wenn auch nie bis zu den wirklichen Quellgebieten, durch Eroberung und durch Handel erschlossene Stromgebiet des Nils, des grössten Mittelmeerzufflusses, dazu das erst unter den Ptolemäern, dann aber viel weiter südlich, bis über den Aequator auf dem Seewege erkundete Ostküstenland. Die Westhälfte beschränkt sich als anbaufähiges Land mit geringer Breite auf die von kleinen Flüssen bewässerten Südküstenländer des Mittelmeeres; diese werden durch die grosse Wüste, welche sie südlich umschliesst, aber auf weite Strecken auch mit ihren wasserlosen Kieshügeln und Felsbänken unmittelbar das Mittelmeer berührt, in der Landschaft der Katabathmen vom aegyptischen Tiefland, am Gestade der grossen Syrte voneinander getrennt in zwei Culturgebiete von sehr ungleicher Grösse: im Osten das von Griechen besetzte kyrenäische Hochland, im Westen das Colonialgebiet der Phoenikier, welches man jetzt nach dem dasselbe in SW. überragenden Hochgebirge, das Atlas-Hochland zu nennen pflegt. Die übrigen Räume des westlichen und mittleren Africa kennen die Alten nur als von Nomaden der grossen libyschen Völkerfamilie bewohnt; von den im Süden der grossen Wüste sich ausbreitenden, durch grosse Ströme bewässerten, von Aethiopen (Negern) bewohnten Fruchtländschaften haben sie nur mittelbar eine sehr unbestimmte Kunde erhalten.

## A e g y p t o s.

III. Diesen Namen (wahrscheinlich den einheimischen eines der Mündungsarme) wendeten die Griechen, als ihre Schifffahrt sich im homerischen Zeitalter zuerst hierher ausdehnte, auf den ganzen Strom an, den sie später nur *Νεῖλος* nennen<sup>1)</sup> und übertrugen ihn auch auf das Uferland desselben, welches einheimisch von der Farbe des Nilschlammes *Chemi* oder *Kemi* „das schwarze“ heisst.<sup>2)</sup> In diesem Sinne beginnt Aegypten südlich mit dem Eintritt des Nils in sein unteres Tal, wo er die letzten sein Bett einengenden Granitberge mit starken Stromschnellen (sog. kleine Katarakten) in einer Meereshöhe von 160<sup>m</sup> durchbricht und besteht aus diesem, 120 d. M. langen, von weniger